



PowerBlattl



**Neue Gasmotoren
für das Heizkraftwerk**

INHALT

Editorial Straßenbeleuchtung	Seite 2
Netzs-service Gasmotorenheizkraftwerk	Seite 3
GIS-Veranstaltung Interview mit Prof. Dipl. Ing. Fritz Schreiber	Seite 4
Freibad mit moderner Wassertechnik	Seite 5
Kundenporträt Firma Danone	Seite 6
Energiesparen	
Kundenporträt Druckereizentrum Vetterling	Seite 7
Energieberatung	
Sportliches Rosenheim	Seite 8



Gabriele Bauer
Oberbürgermeisterin,
Aufsichtsrats-Vorsitzende
der Stadtwerke Rosenheim

Liebe Rosenheimerinnen, liebe Rosenheimer,
gerade rechtzeitig zum „heißen Sommer 2010“ konnten wir für unsere Bevölkerung das neue Freibad eröffnen. Dabei lohnt sich ein Blick hinter die Kulissen. Modernste Technik hält die Wasserqualität hoch, bringt das Wasser auf angenehme Badetemperatur und senkt gleichzeitig die Energiekosten. Damit hat unser Freibad nicht nur qualitativ eine neue Dimension erreicht. Der Wasserspaß bleibt in Rosenheim auch langfristig bezahlbar.

Mit freundlichen Grüßen Ihre



Dr. Götz Brühl
Geschäftsführer

Liebe Kundinnen und Kunden,
das Know-how der Stadtwerke Rosenheim hat erheblichen Anteil an der Schaffung 35 neuer Arbeitsplätze in der Kom-Solution Beratungsgesellschaft, die von Berlin aus Kommunen und andere Stadtwerke berät. In der nächsten Ausgabe des Powerbladls werden wir dazu näher berichten. Das Rosenheimer Dienstleistungsangebot GIS erfasst aktuelle Geodaten und erweist sich für Kommunen und Versorger als wichtige Grundlage für deren Entscheidungen. Was das für Sie bedeutet? Ihre Stadtwerke liefern nicht nur Energie, sie sind auch kompetente Berater, auf die Sie sich verlassen können.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

IMPRESSUM

Herausgeber
Stadtwerke Rosenheim
Bayerstraße 5
83022 Rosenheim

V.i.S.d.P.
Torsten Huffert
Tel. 08031 36-2353
torsten.huffert@swro.de

Redaktion
Andrea Friedrich
Tel. 08031 36-2360
andrea.friedrich@swro.de

Konzept & Produktion
Marketingabteilung
Stadtwerke Rosenheim

Text
Daniela Lindl

Fotos
Andrea Friedrich,
Tanja Schaffer,
Daniela Lindl
Archiv der
Stadtwerke Rosenheim

Druck
FORMAT Druckerzeugnisse
Auf chlorfrei gebleichtem Papier

Auflage & Erscheinungsweise
29.500 Stück | vierteljährlich

www.swro.de
info-stadtwerke@swro.de

Stadtwerke übernehmen Aufgabenbereich „Straßenbeleuchtung“

Künftig eine bessere Auslastung der Mitarbeiter gewährleistet

Anfang Juni haben die Stadtwerke Rosenheim von der Stadt den Aufgabenbereich „Straßenbeleuchtung“ übernommen. Damit werden die bisher bei der Stadt beschäftigten fünf Mitarbeiter bei den Werken in den Bereich Netzservice integriert.

„Die ehemaligen Mitarbeiter der Straßenbeleuchtung können dann auch im Niederspannungsbereich eingesetzt werden und die Stadtwerke-Mitarbeiter im Gegenzug bei der Straßenbeleuchtung. So ergibt sich über das ganze Jahr gesehen, eine bessere personelle Auslastung, was für beide Seiten sinnvoll ist“, erklärt Dr. Götz Brühl, Geschäftsführer der Stadtwerke Rosenheim.

Da die operativen Tätigkeiten im Bereich Straßenbeleuchtung den Arbeiten im Niederspannungsnetz der Stadtwerke ähneln, können die neu hinzugekommenen Angestellten gut integriert und eingebunden werden. Gerade in den Wintermonaten, in denen sich anfallende Bautätigkeiten aufgrund der Witterungsverhältnisse verringern, kann das Team der Straßenbeleuchtung in diesem Bereich verstärkt aktiv werden.

So gibt es in Rosenheim beispielsweise viele Lampen die ausgetauscht werden müssen. „Derzeit tut sich viel auf dem technischen Markt. Die innovativen LED-Lampen werden stets günstiger und besser. Sie machen ein sehr effizientes Licht, das man gut focussieren kann“, erläutert der Stadtwerke-Geschäftsführer. Dr. Götz Brühl hat im Bereich „Energieeinspa-

rung“ noch viele Ideen, die langfristig nach und nach von den Stadtwerken umgesetzt werden sollen.

**Straßenbeleuchtung
Störung
08031 36-2222**



Seit kurzem kümmern sich die Mitarbeiter der Stadtwerke auch um die Straßenbeleuchtung in Rosenheim.

Kundenzufriedenheit steht an erster Stelle

Neu organisierte Abteilung Netzservice wurde aufgestockt

Neu organisiert wurde bei den Stadtwerken Rosenheim die Abteilung Netzservice. Durch den von der Stadt übernommenen Aufgabenbereich der Straßenbeleuchtung konnte die Abteilung aufgestockt werden.

„Obwohl das vergrößerte Team noch in den Anfangsschuhen steckt, ist die Truppe schon erstaunlich gut zusammen gewachsen. Unsere Mitarbeiter arbeiten Hand in Hand und spartenübergreifend. Es ist schön, wie gut die Kom-

munikation untereinander funktioniert“, freut sich Adolf Auer, Abteilungsleiter Netzservice. Von Beschilderungen und Straßenbeleuchtung über generelle Reparaturen bis hin zu Arbeiten an Neubauten oder Sanierungen gehören alle Serviceleistungen im Netz zum Aufgabenbereich der neu formierten Abteilung Netzservice. Die Gruppen Arbeitsvorbereitung, Service Kabelnetz und Service Rohrnetz werden somit künftig in einer Abteilung koordiniert.

Hauptaugenmerk für die Zukunft möchte Adolf Auer auf die Kundenzufriedenheit legen. So sollen Betroffene vorab besser über die anstehenden Netzarbeiten und damit verbundenen Baumaßnahmen informiert werden. Die Mitarbeiter werden dahingehend geschult, auf die Fragen der Anlieger oder Hausbewohner bestmöglich einzugehen und die Abwicklung der Maßnahmen so kundenfreundlich wie möglich zu gestalten. „Unser Team ist hoch mo-

tiviert, die von uns angebotenen Dienstleistungen zur Zufriedenheit der Bürger auszuführen und sich stetig weiter zu entwickeln“, so der Stadtwerke-Abteilungsleiter. Obwohl die Netzbau-Mitarbeiter häufig Arbeiten verrichten müssen, die für die Anwohner mit Unannehmlichkeiten verbunden sind, landete heuer erfreulicherweise noch keine einzige Beschwerde auf Adolf Auers Schreibtisch. „Das zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“



Das Team der neu organisierten Stadtwerke-Abteilung Netzservice zeichnet sich bereits nach kurzer Zeit durch äußerst gute Zusammenarbeit aus, was Abteilungsleiter Adolf Auer (obere Reihe links) sehr freut.



Neue Gasmotoren für hohe Versorgungssicherheit

Start für Gasmotorenheizkraftwerk

Für zusätzlichen Gasmotor J624 wird Gebäude in Oberaustraße errichtet

Im September erfolgt der erste Spatenstich zum Bau des neuen Gasmotorenheizkraftwerkes der Stadtwerke Rosenheim. Im letzten Jahr wurde das Fernwärmenetz der Stadtwerke vor allem im Rosenheimer Westen um das Gelände des Aicherparks erweitert. Um auch dort die Versorgungssicherheit bei der Fernwärme hoch zu halten wurde hierfür in der Oberaustraße ein Grundstück erworben.

An diesem Standort im Industriegebiet wird ein neues Gebäude errichtet, in dem der neue Gasmotor J624 mit einer elektrischen Leistung von 4,4 MW untergebracht wird. Mit Zubau dieses Gasmotors steigt die Eigenstromerzeugung

in Rosenheim auf 23 MW an elektrischer Leistung.

Ein kleiner Teil der bestehenden Lagerhalle wird abgerissen, der Großteil kann von den Stadtwerken als Lagerhalle auch weiterhin genutzt werden. Noch vor der Frostperiode sollen die Betonarbeiten abgeschlossen sein.

„Der neue Gasmotor ist kein Produkt von der Stange, sondern, ähnlich wie schon 2004, ein Entwicklungsprojekt der Herstellerfirma GE Jenbacher. Dabei handelt es sich um einen speziell auf den elektrischen Wirkungsgrad ausgerichteten Hochleistungsmotor, der in seiner elektrischen Leistung nochmals um

zehn Prozent auf 4,4 MW gesteigert werden konnte“, erzählt Stadtwerke-Projektingenieur Rolf Waller.

Voraussichtlich im November dieses Jahres ist mit der Auslieferung des neuen, leistungsstarken Gasmotors zu rechnen. Die Inbetriebnahme ist für Februar 2011 geplant.

Um eine kurzzeitige Wärmespeicherung zu ermöglichen und damit Spitzen noch besser berücksichtigen zu können, werden die Stadtwerke Rosenheim 2011 beim neuen Gasmotorenheizkraftwerk in der Oberaustraße auch Wärmespeicher – wie sie am Standort Heizkraftwerk bereits jetzt bestehen – errichten.

Gasmotor J624 Oberaustraße

Leistung und Arbeit des neuen Gasmotors

- Elektrische Leistung: 4.400 kW
- Thermische Leistung: 4.034 kW
- Gasverbrauch pro Stunde: 1.014 Nm³ (Volllast)

Wirkungsgrade

- Elektrisch 45,7 %
- Thermisch 41,9 %
- Gesamtwirkungsgrad 87,6 %

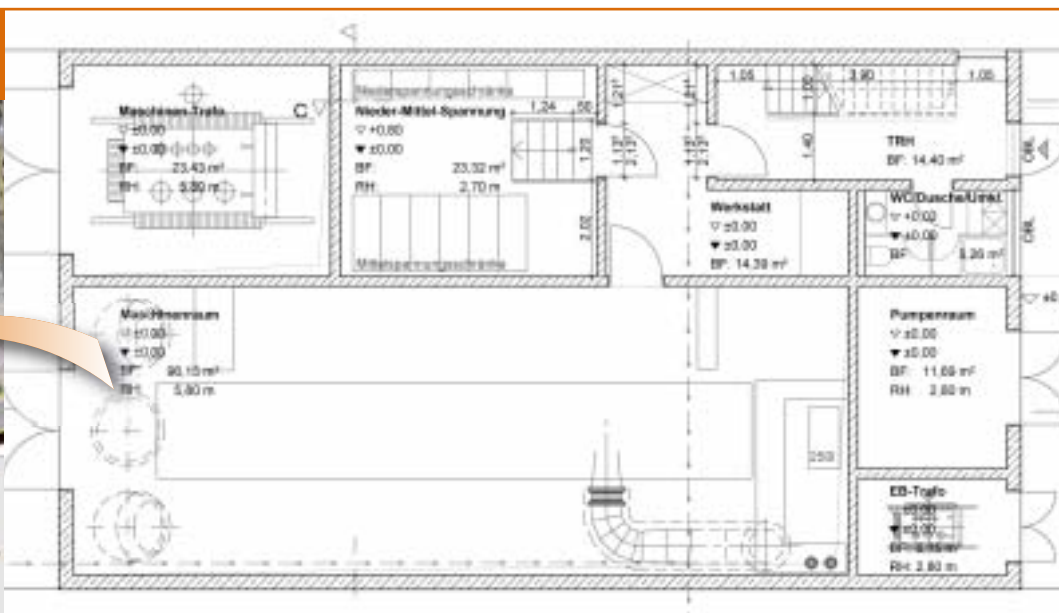
Jährliche Erzeugung bei

- 3.500 Vollbenutzungsstunden:**
- Stromerzeugung: 15.400 MWh
- Mit der Arbeit des neuen Gasmotors können durchschnittlich ca. 5.000 Rosenheimer Haushalte energieeffizient mit Strom versorgt werden.

Wärmeeinspeisung ins Fernwärmenetz:

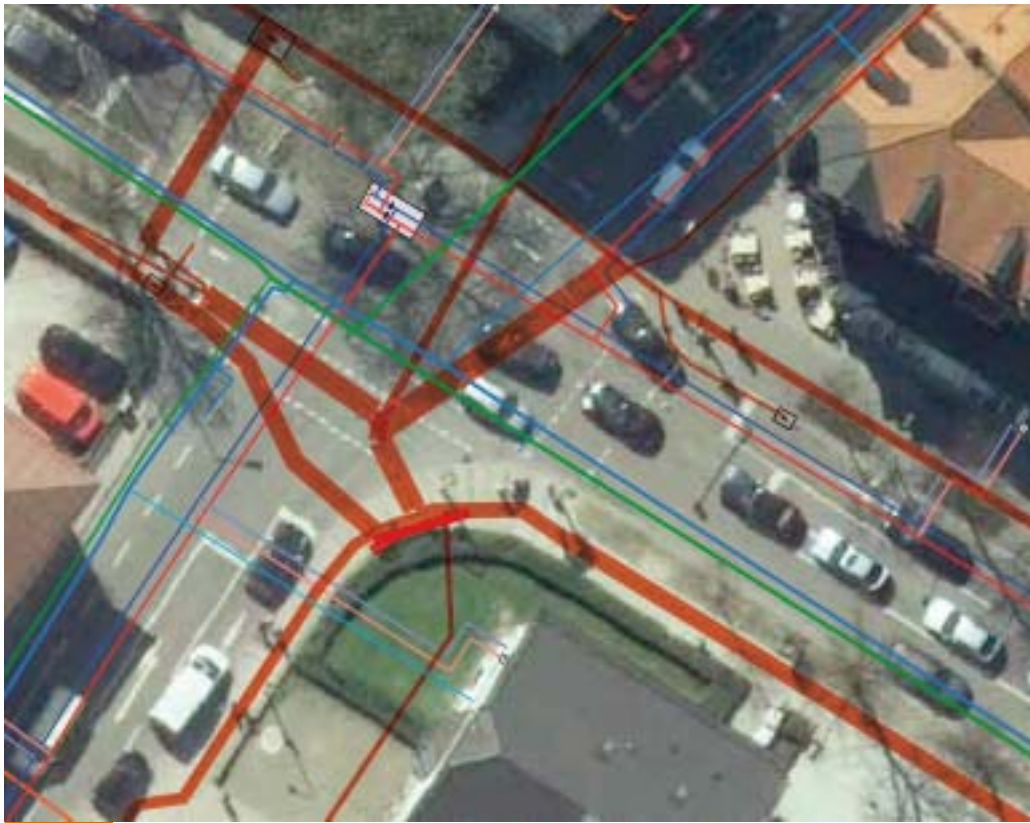
- 14.120 MWh
- Beim Gasmotor wird die Abwärme aus der Motorkühlung, der Schmierölkühlung und der Abgase energetisch genutzt und in das Rosenheimer Fernwärmenetz eingespeist. Diese Wärmemenge reicht aus um ca. 400 Haushalte zu versorgen.

Das neue Haus in der Oberaustraße für den Hochleistungs-Gasmotor J624



GIS-Veranstaltung stieß auf großes Interesse

Gemeinden und Energieversorgungsunternehmen von Samerberg bis Kiefersfelden nutzen Geographisches Informationssystem der Stadtwerke Rosenheim



Was ist eigentlich GIS?

In einem GIS (Geografisches Informationssystem) werden die Daten der Versorgungsleitungen erfasst, gespeichert, bearbeitet, organisiert, analysiert und präsentiert (in Form von Karten und Reports). **Alle räumlichen Objekte in der Gesamtheit und deren Beziehungen zueinander sind GIS Daten. GIS liefert alle benötigten Daten in einem Medium für die Planung, den Bau und den Betrieb der Versorgungsleitungen.** Erfasst werden mit GIS die Versorgungsleitungen in cm-Genauigkeit mittels Global Positioning System (GPS).

Bereits zum zweiten Mal veranstalteten die Stadtwerke Rosenheim eine Informationsveranstaltung zum Thema GIS (Geografisches Informationssystem). Aufgrund des großen Erfolges im Vorjahr konnte sich Stadtwerke-Abteilungsleiter und Moderator Johannes Feindler über bekannte Teilnehmer freuen.

Aber auch viele neue Kunden informierten sich über die Grundlagen und die Wirtschaftlichkeit von GIS. So standen beispielsweise Kundenberichte sowie Praxisbeispiele für Erfassung und Sicherstellung von aktuellen Geodaten auf dem Programm. Von Samerberg über Nußdorf und Flintsbach bis hin zu Oberaudorf und Kiefersfelden nutzen inzwischen insgesamt elf Gemeinden und Energieversorgungsunternehmen die GIS-Dienstleistungen der Stadtwerke Rosenheim.

„Uns ist es wichtig, dass sich Theorie und Praxis in der Veranstaltung die Waage halten. Außerdem sollen die Teilnehmer auch Antworten auf individuelle Fragen und einen Einblick in neue Technologien bekommen“, so Johannes Feindler. Den Erfahrungsaustausch mit Gleichgesinnten wissen die Kunden inzwischen zu schätzen, was die relativ hohe Teilnehmerzahl beweist.

Ob Bürgermeister, Gemeindefacharbeiter oder Energieversorger – jeder Besucher konnte



Johannes Feindler führte durch die Veranstaltung

neue Informationen mit nach Hause nehmen. Im Rahmen von verschiedenen Themenblöcken und durch die Beiträge von mehreren Referenten konnten sich die Gäste persönlich von der leistungsstarken GIS-Anwendung der Stadtwerke Rosenheim überzeugen. Begeistert zeigten sich die Zuhörer über die breite Bandbreite an Sparten, die von GIS abgedeckt werden: Ob beispielsweise Gas, Wasser, Fernwärme, Strom, Straßenbeleuchtung, Kabelfernsehen, Internet, Kanal, ÖPNV, Baustellenmanagement, Energiemarketing oder Bebauungsplan – alles wird durch GIS erfasst. Aufgrund des großen Interesses von Seiten der Kunden planen die Stadtwerke diese Informationsveranstaltung im jährlichen Rhythmus zu einer festen Einrichtung werden zu lassen.

GIS Info-Tag 2010: Interview mit Prof. Dipl. Ing. Fritz Schreiber



Prof. Dipl. Ing. Fritz Schreiber

1. Eindruck von der Veranstaltung

Die Vorträge beim GIS Info Tag zeigten sehr vielgestaltig auf, welche Möglichkeiten die Nutzung der

Geoinformationssysteme den Netzbetreibern heute bieten und dass diese Systeme auch tatsächlich genutzt werden. Die heute gewohnte und als unverzichtbar eingeschätzte Lebensqualität ist nur durch die Bereitstellung der Dienstleistungen der Netzbetreiber der Infrastruktur möglich. Dies wird vom Kunden, gleichgültig wo er wohnt, in der Stadt oder auf dem Land in hoher Versorgungssicherheit und in hoher Qualität und sowie kostengünstig erwartet. Die Vorträge zeigten auch auf, wie die Netzbetreiber in Stadt und Land zusammenarbeiten um die Geoinformationssysteme gemeinsam zu nutzen und den Bestand der Netze dokumentieren. Die Bestandsdokumentation der Netze ermöglicht die systematische Unterhaltung der Netze und stellt eine wesentliche Grundlage für weitere Planungen an

den verschiedenen Versorgungsnetzen dar.

2. Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?

Die Erwartungen wurden sehr gut erfüllt. Die Vorträge zeigten, wie reibungslos der Erfahrungsaustausch über die Nutzung der Geoinformationssysteme zwischen den Stadtwerken Rosenheim und den Netzbetreibern im Umland abläuft. Gerade diese Zusammenarbeit und der Erfahrungsaustausch ermöglicht das volle Ausschöpfen der Nutzungsmöglichkeiten der Geoinformationssysteme, z. B. Vereinbarung der Möglichkeiten der Programmnutzung und des Datenaustauschs.

3. Entwicklung eines GPS-basierten Vermessungssystems

Zusammen mit meinem Kollegen Prof. Dr. Diegelmann arbeite ich seit einigen Jahren neben anderen GPS-Anwendungen (s.u.) an der Entwicklung eines mobilen, GPS-basierten Vermessungssystems. Die Entwicklungsarbeiten begannen 2004 im Vermessungslabor der FH Coburg. Mit diesem Vermessungssystem kann man einerseits übliche Vermessungsaufgaben bearbeiten, besonders aber ist es zur Durchführung von Geländeaufnahmen (digitale Geländemodelle) geeignet. Die Geländeaufnahme lässt sich vor Ort im Vermessungsge-

biet nahezu fertig stellen und eventuelle Änderungen oder Nacharbeitungen können sofort durchgeführt werden.

Neben der Erstellung von digitalen Geländemodellen kann das System auch für Absteckarbeiten, d. h. zum Aufsuchen von topografischen Objekten, z. B. von Grenzsteinen, verwendet werden, vorausgesetzt deren Koordinaten sind bekannt.

Wenn mehrere Geländemodelle oder Karten entsprechender Ortslage (Netzpläne von Kabeln und Leitungen) in das Vermessungssystem geladen werden, können Punkte dieser „übereinandergeschichteten“ Karten bei gutem GPS-Empfang am Standort des Messgeräts lagemäßig bestimmt werden.

Die Nutzungsmöglichkeiten des Vermessungssystems werden laufend erweitert. Ein mit diesem Vermessungsgerät eng verwandtes System kann als Maschinenführungssystem für Baumaschinen genutzt werden.

Ein Baumaschinenführer (Baggerführer) kann hiermit erkennen, ob die Schneide des Baggerlöffels zu hoch oder zu tief ist (LED-Tiefenanzeige) und ob und welche Kabel und Leitungen sich im Baggerbereich befinden.

Ein Bauleiter kann beispielsweise erkennen, wo und wann ein mit diesem System ausgerüsteter Bagger welche Aushubleistung erbracht hat.

Nähere Informationen sind im Internet unter www.schreiber-geoinformation.de abrufbar.



Outdoor-PC des GPS-basierten Vermessungssystems

Baggerausrüstung mit LED-Tiefenanzeige

Komplette Wassertechnik wird vollautomatisch gesteuert

Jedes Becken besitzt eigenen Badewasserkreislauf

Stolz sind die Stadtwerke Rosenheim auf ihre neue Wasseraufbereitungstechnik im rund um erneuerten Freibad in der Chiemseestraße. Im Vergleich zu früher besitzt jedes Becken für sich einen eigenen Badewasserkreislauf, wodurch die drei einzelnen Becken wassertechnisch komplett voneinander getrennt sind. „Diese Tatsache bringt viele Vorteile mit sich. So kann die Temperatur des Beckens viel besser auf die Bedürfnisse seines Nutzerkreises abgestimmt werden“, erläutert Stadtwerke-Bereichsleiter Franz Gerthner. Ein Sport- und Leistungsschwimmer bevorzuge in der Regel ein eher kühleres Wasser, wogegen Senioren und Familien mit Kindern wärmeres Wasser lieben. Das Schwimmerbecken im Freibad hat meistens eine Temperatur von 24 Grad, das Familienbecken von 28 Grad und das Planschbecken für Kleinkinder liegt sogar

bei 30 Grad. Bei sehr heißen Temperaturen und starker Sonneneinstrahlung wird laut Gerthner die Temperatur in allen drei Becken etwas reduziert.

Ein weiterer positiver Aspekt der neuen Technik ist das Überlaufsystem in ebenfalls allen drei Becken. Über Auffangrinnen und Rohrleitungen läuft das Überlaufwasser in Schwallwasserbehälter, die sich im Keller des Technikgebäudes auf dem Freibadgelände befinden. Aus diesen Schwallwasserkammern wird das Wasser über Pumpen abgezogen und Filtern zugeführt. „Davor geben wir jedoch dem Wasser noch Flockungsmittel und gemahlene Aktivkohle, die chlororganische Verbindungen bindet, zu“, so der Bereichsleiter. Im Sandfilter werden die Flocken und größere Verschmutzungen wie etwa Blätter abgefiltert. Das Filtrat wird mit Chlor versetzt. Der Chlorgehalt muss

zwischen 0,3 und 0,6 mg pro Liter liegen.

Nach Aussage von Franz Gerthner konnten die Stadtwerke durch die neue Anlage die Leistung der Wassertemperatur wesentlich verbessern. So wird ein Teilstrom entnommen, angewärmt und dem Hauptstrom wieder zugeführt, wodurch das Badewasser entsprechend aufgeheizt wird. Über Rohrleitungen wird Wasser zum Becken geführt. Der Wasserzulauf erfolgt über am Beckenboden eingelassene Düsen. „Es ist von großer Bedeutung, dass das gechlorte Badewasser schnell und gleichmäßig im Becken verteilt wird.“ Deshalb haben wir hier nicht gespart und die Anzahl der Düsen sehr hoch gehalten. Bei unserem System ist das Chlor innerhalb von kürzester Zeit auch im hintersten Winkel des Beckens angekommen“, verspricht Franz Gerthner.



Nach Freibadumbau kann über 50% Betriebsstrom gespart werden

Messen, Steuern und Regeln – diese drei Punkte sind in einer derart modernen Anlage, wie sie das Rosenheimer Freibad nach dem Umbau aufweisen kann, unerlässlich. Anhand eines Rechners wird die komplette Anlage vollautomatisch gesteuert. Im Falle von Störungen würde der Schwimmmeister sofort durch einen Alarm darüber informiert werden. In jedes der drei Becken wurden eigene Messwasserleitungen eingebaut. Im Technikgebäude des Freibades sind für jede dieser Messwasserleitung entsprechende Messgeräte zu finden. „So werden laufend im Wasser Werte wie beispielsweise der pH-Wert, der Chlorgehalt und die Temperatur kontrolliert. Sobald eine Abweichung zu den Sollwerten vorliegt, wird automatisch nachgesteuert“,

berichtet Stadtwerke-Bereichsleiter Franz Gerthner.

Die Messwerte werden in der Speicherprogrammierbaren Steuerung (SPS) für jeden Kreislauf verarbeitet. Die SPS sorgt dafür, dass die Automatik stets entsprechend eingreift. Auf diese Art und Weise braucht der Schwimmmeister höchstens einmal die Sollwerte umstellen.

Damit ein Mitarbeiter die Wasseraufbereitung von der Pieke auf bedienen kann, hat Christian Klarl, Fachangestellter für Bäderbetriebe bei den Stadtwerken, bei der kompletten Herstellung der Anlage mitgearbeitet.

Da das Freibad ein Saisonbetrieb ist, wird die Wärme ausschließlich aus dem Fernwärmenetz, das kürzlich erst von den Stadtwerken im

Bereich der Chiemseestraße ausgebaut wurde, bezogen. „Um Strom zu sparen, haben wir frequenzgeregelt Pumpenantriebe eingebaut, wodurch die Badewasserumwälzung je nach Bedarf gesteuert wird“, erzählt Franz Gerthner.

Mit der modernen Technik können die Stadtwerke 50 Prozent des Betriebsstromes einsparen, was Gerthner „als äußerst erheblich“ bezeichnet. „Wir haben uns bemüht, im Freibad eine Technik einzubauen, die möglichst verbrauchsarm arbeitet. Weil uns dies gelungen ist, werden wir uns sowohl mit dem Hallenbad als auch mit dem Freibad um eine EMAS-Zertifizierung für beide Bäder bewerben.“ Noch in diesem Monat findet hierzu ein Gespräch mit dem Auditor statt.

MITARBEITER Porträt

Chance zum beruflichen Neuanfang

Als Quereinsteiger kam Wolfgang Seidl 1990 in die Abteilung Netzbau der Stadtwerke Rosenheim. Der gelernte Bäcker hatte lange Zeit für einen großen Sanitärfachhandel gearbeitet und sich dort im Laufe der Jahre viel Wissen angeeignet. Dies kam ihm bei seiner



Wolfgang Seidl macht seine Tätigkeit als Baulagerverwalter großen Spaß.

neuen Tätigkeit bei den Stadtwerken zugute. Jäh unterbrochen wurde der Werdegang des Rosenheimers durch eine plötzliche Krankheit im Jahre 2005. Nach einem halben Jahr Krankenstand konnte Wolfgang Seidl seine frühere Tätigkeit im Netzbau der Stadtwerke nicht mehr ausüben, weshalb er in das Baulager in den Innendienst wechselte. „Hier gefiel es mir von Anfang an. Ich konnte 2007 bei dem Umbau und der Umstrukturierung des Baulagers mitwirken und bekam einen großen Einblick in den Betrieb“, sagt Seidl.

Heute leitet der 47-Jährige als Baulagerverwalter die komplette Maschinenausgabe und Wartung der Stadtwerke, ist zuständig für Bestellungen des Reinigungspersonals und des Baulagermaterials. Rund 70 verschiedene Maschinen, die in allen Arbeitsbereichen der Werke gebraucht werden, unterliegen Seidls Verantwortung.

„Ich bin sehr zufrieden mit meinem Job, denn er ist wohnortnah, abwechslungsreich und ich kann dank meines tollen Chefs sehr selbständig arbeiten“, resümiert der Baulagerverwalter. Als Betriebsrat vertritt Seidl zusätzlich seit 2006 die Belange der Stadtwerke-Mitarbeiter. „Da ich immer schon zu vielen Dingen eine eigene Meinung hatte und mich diese auch zu äußern traute, wurde ich von Kollegen gebeten, mich als Betriebsrat aufstellen zu lassen.“ Durch meine Tätigkeit im Baulager hört und sieht man viel und kann sich einen guten Überblick über die Stadtwerke verschaffen. Gerade als Betriebsrat kann der verheiratete, zweifache Familienvater die Stadtwerke als Arbeitgeber gut einschätzen: Die Werke seien ein guter, sozialer Arbeitgeber und seinen Arbeitern gegenüber offen eingestellt. Durch seine Krankheit weiß Seidl, wie schnell man als Mitarbeiter in eine schwierige Situation kommen kann: „Hier hat man mir die Chance zu einem beruflichen Neuanfang gegeben.“

Modernste, computer-gesteuerte Technik wurde im Rosenheimer Freibad realisiert.

Danone zählt zu den wichtigsten Arbeitgebern im Stadt- und Landkreis

Rosenheimer Firmenstandort konnte heuer 80-jähriges Jubiläum feiern



„Fantasia“ heißt die neueste Produktpalette von Danone.

Betriebsleiter
Johannes Hartig
arbeitet seit
über 30 Jahre
im Unternehmen.



Auf 80 Jahre Firmengeschichte kann das Rosenheimer Werk von Danone zurück blicken. Ursprünglich im Jahr 1927 als Molkerei gegründet, wurde der Betrieb drei Jahre später von der damaligen Gervais AG (heute Danone GmbH) übernommen. Zu diesem Zeitpunkt belieferten rund 500 Milchbauern aus der Region die Molkerei mit etwa drei Millionen Litern Milch.

Heute verarbeitet das Rosenheimer Werk für 13 Länder etwa 100 Millionen Liter Milch von rund 560 lokalen Milcherzeugern zu den bekannten Produkten Obstgarten, Gervais Hüttenkäse, Gervais Kräuterquark, Quark-Joghurt Creme und jetzt auch das neueste Produkt Fantasia-Joghurt.

Im Laufe der Jahre hat sich Danone weltweit die Marktführung im Bereich Milchfrischeprodukte erobert und gehört mittlerweile zu den drei größten Lebensmittelkonzernen. Auch als zweitgrößter Getränkehersteller der Welt (z. B. Volvic und Evian) hat sich das Unternehmen durchgesetzt. Zu den vier Säulen der Danone-Gruppe zählen neben den Milchprodukten

und Wasser auch Kindernahrung (milupa) und Medizinische Nahrung (z. B. Nutricia).

Mit seinen rund 220 Mitarbeitern zählt Danone Rosenheim zu den wichtigsten Arbeitgebern im Stadt- und Landkreis Rosenheim. Insgesamt beschäftigt die Danone-Gruppe in Deutschland an den Produktionsstandorten in Hagenow, in Ochsenfurt und in Rosenheim sowie in der Hauptverwaltung Haar bei München circa 800 Mitarbeiter. „Wir sind einer der modernsten Lieferanten von Milchfrischeprodukte für Deutschland und unsere europäischen Nachbarländer. Mit einer topmotivierten und sehr gut ausgebildeten Mannschaft stellen wir erstklassige Produkte von ausgezeichneter Qualität her“, betont Rosenheims Betriebsleiter Johannes Hartig.

Mindestens zehn Prozent der Danone-Belegschaft sind Auszubildende.

Damit zählt die Unternehmensgruppe auch zu einem bedeutenden Ausbildungsbetrieb. Neben einer Ausbildung im kaufmännischen Bereich kann man bei Danone unter anderem den Beruf des Molkereifachmannes, des Milchwirtschaftlichen Laboranten, Mechatronikers und Industriemechanikers erlernen.

Langjährige Mitarbeiter mit Know-How und Fachkompetenz haben wesentlich zum Erfolg des Unternehmens beigetragen. Betriebsleiter Johannes Hartig kennt seine Mannschaft sehr gut, denn der gebürtige Brannenburger hat vor über 30 Jahren selbst als Molkereifachmann-Auszubildender im Betrieb angefangen. Seine Motivation zieht Johannes Hartig aus der Verantwortung gegenüber den Angestellten und gegenüber den Landwirten als Milchlieferanten, die zur Kulturerhaltung der schönen Landschaft beitragen.

Für die Zukunft möchte der Betriebsleiter die Ziele der Danone-Gruppe verwirklichen, den Rosenheimer Standort weiter vorantreiben und mit Nachhaltigkeit die Marktführung verteidigen. „Unsere Schlagwörter für die Zukunft

lauten dabei Gesundheit und Ressourcenschonung. Wir möchten unsere regionalen Produkte so umweltfreundlich wie möglich effektiv und produktiv herstellen“, erläutert Hartig. Ein dabei wichtiger langjähriger und laut Hartig sehr innovativer Partner von Danone sind die Stadtwerke Rosenheim, die in direkter Nachbarschaft den für die gesamte Produktion nötigen Dampf CO₂-neutral aus Müll herstellen.

Im Zeitraum von acht Jahren gelang es Danone, den Verbrauch von Energie und Wasser sowie das Abfallvolumen um 25 Prozent zu senken. Zudem hat sich das Unternehmen auf die Fahnen geschrieben, weiterhin die durch Energieeinsatz verursachten Emissionen um bis zu drei Prozent pro Jahr zu reduzieren.



Inmitten von Rosenheim präsentiert sich der Danone-Standort auf 20.000 Quadratmetern.

Energiesparen schont Umwelt und Geldbeutel

Stadtwerke bieten alle Energiesparten an und informieren vor Ort

Liegt mein Stromverbrauch über dem Durchschnitt? Gibt es einfache Tipps und Tricks, um Energie einzusparen? Rechnet sich die Anschaffung einer Photovoltaik-Anlage für mich? Solche und ähnliche Fragen werden von vier kompetenten Mitarbeitern der Abteilung Energiedienstleistung der Stadtwerke Rosenheim beantwortet.

„Haben sich Bauherren früher in erster Linie Gedanken darüber gemacht, wie sie ihre neuen Häuser ausstatten, welche Bäder oder Einbauküchen sie einbauen, so steht heute eine effiziente Heiztechnik im Mittelpunkt des Interesses“, wie Stadtwerke-Energieberater Klaus Hollnaicher aus Erfahrung weiß.

Die Stadtwerke Rosenheim sind der richtige Ansprechpartner, wenn es um Energie geht, wie Klaus Hollnaicher betont: „Wir haben Er-

fahrung mit allen Energiesparten und beraten neutral und konzernfrei. Unser Anliegen ist es, Sie dabei zu unterstützen, Energie sinnvoll zu nutzen und da, wo es machbar ist, auch einzusparen – davon profitiert nicht nur unsere Umwelt, sondern auch Ihr Geldbeutel.“ Gerne besuchen Sie die Stadtwerke-Mitarbeiter vor Ort, um sich selbst ein Bild von ihrem Gebäude zu verschaffen und Lösungsvorschläge gemeinsam mit Ihnen zu erarbeiten.

Energiedienstleistung
08031 36-2572



°C -10 -5 0 +5

Druckereizentrum Vetterling feiert 45-jähriges Bestehen

Ab sofort gibt es Beschilderungen aller Art im Online-Shop „Schilder Factory“

Die Erfolgsgeschichte des Rosenheimer Druckereizentrums Vetterling begann in einer ehemaligen Metzgerei. Zusammen mit seinem Bruder gründete Hans Vetterling 1965 eine Siebdruckerei am Bahnhof in Brannenburg. Die Erfindung der PVC-Selbstklebefolien brachte die Firma in Südbayern schnell in der Bauindustrie nach oben. Es folgten die Betriebserweiterung und der Firmenumzug nach Oberaudorf. Im Jahre 1984 ging Hans Vetterling, der erster Siebdrucklehrling Bayerns war, mit seinem kleinen Unternehmen nach Rosenheim.

Stillstand ist für Hans Vetterling ein Fremdwort. Stets hat der gebürtige Oberaudorfer neue Ideen im Kopf, die er mit großer Leidenschaft zum Beruf umsetzt. Die gleiche Faszination für die Druckerei

hegt Vetterlings Sohn Joachim. Er startete 1988 den innerbetrieblichen Offset-Papierdruck und brachte nach seiner Ausbildung in einem anderen Betrieb neuen Schwung in das Druckereizentrum Vetterling.

Seit 1984 ist das Familienunternehmen in Rosenheim und ab 2001 im Rosenheimer Klempnerpark zu finden. Hier präsentiert sich das Vetterling Druck- und Werbezentrum mit hoch

modernen Maschinen, durch die jegliche Art von Kundenwünschen mit optimaler Qualität umgesetzt werden können. Verschiedene Druck- und Verarbeitungssysteme wie UV-Siebdruck, Offset (Papierdruck), Offset-Displaydruck, Digital-Foliendruck, Direktdruck (Digital) auf Platten und Folienklebetechnik gehören zum täglichen Geschäft des Unternehmens. "Durch unsere Vielseitigkeit haben wir die Wirtschaftskrise gut überstanden. Dadurch, dass wir die letzten Jahre immer wieder den neuesten Stand der Technik aufgegriffen haben, konnten

wir die letzten Jahre immer wieder den neuesten Stand der Technik aufgegriffen haben, konnten



Auch individuelle Fahrzeugbeschriftungen sind ein Aushängeschild der Druckerei.



Ein Schmuckstück wurde der Holz-Pavillon, den das Unternehmen für die Stadtwerke zur Landesgartenschau gestaltet hat.



Das Team des Druckereizentrums Vetterling, in dem schon zehn Lehrlinge ausgebildet wurden.

wir uns über die Landkreisgrenzen hinaus viele Stammkunden erobern", erklärt Hans Vetterling.

Die Aussage "geht nicht", gibt's im Druckereizentrum Vetterling nicht. Durch die Verknüpfung verschiedener Druckverfahren, die alle vor Ort realisierbar sind, wird immer eine Lösung gefunden. Im Offset stehen Zwei- und Vierfarbmaschinen zur Verfügung und das Belichten auf CtP stellt ebenfalls kein Problem dar.

Nicht umsonst kann das Druckereizentrum in diesem Monat sein 45-jähriges Bestehen feiern. Rechtzeitig zum Jubiläum geht Juniorchef Joachim Vetterling wieder neue Wege und stellt gekonnt die Weichen für die Zukunft:

Nach Monaten der Entwicklungsphase gibt es ab sofort den benutzerfreundlichen Online-Shop "Schilder Factory", wodurch Werbeartikel aller Art sowie individuelle Beschriftungen einfach, schnell und unkompliziert berechnet und bestellt werden können.

Eine Selbstverständlichkeit ist es für die mit der Region verbundene Familie Vetterling, trotz aller Modernisierungsmaßnahmen die Umwelt zu schonen. "Mit unserer CtP-Anlage arbeiten wir bei der Druckformherstellung für den Offsetdruck inzwischen prozesslos, das heißt, wir verwenden keine Chemikalien mehr", betont Hans Vetterling. Auch auf eine fachgerechte Entsorgung wird in der Geschäftsführung großen Wert gelegt. Dies ist durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Rosenheim in der Vergangenheit bestens geglückt.

Fachkompetenz, Ideenreichtum und Innovation hat das Druckereizentrum erst vor kurzem erneut bewiesen. So übernahm der Betrieb für die Stadtwerke die Umsetzung des Holzpavillons, der als Teil der Landesgartenschau mit großer Begeisterung von der Bevölkerung aufgenommen wurde. Gemeinsam mit seinem Sohn möchte Hans Vetterling auch in Zukunft noch viele Ideen realisieren: "Jeder Tag ist eine neue Herausforderung für mich. Ich bin kein Mensch, der zu Hause sitzt und seinen Ruhestand genießt", sagt der 67-Jährige, der heute stolz Kunden in Österreich, Italien, der Schweiz und in Lichtenstein zufrieden stellt.

Aufgaben der Stadtwerke-ENERGIEBERATUNG

1 Stromkosten senken

Grob- oder Feinanalyse Ihres Stromverbrauchs sowie Beratung zur effizienten Stromnutzung.

2 Wärmepumpe

Beratung über diese Alternative zu herkömmlichen Heizkesseln. Von großer Bedeutung: Berücksichtigung Ihrer individuellen Grundstücks- und Gebäudedaten.

3 Photovoltaik-Anlagen

Beratung zur Produktion Ihres eigenen Stroms mit Hilfe der Sonne. Nach der Beratung können Sie Investition und Erträge abschätzen, die Wirtschaftlichkeit prüfen und gezielt eine Anlage aussuchen.

4 Solarthermie

Beratung über die Nutzung der Sonne zur Wassererwärmung. Nach der Beratung können Sie Investition und Erträge abschätzen, die Wirtschaftlichkeit prüfen und gezielt eine Anlage aussuchen.

5 Regenwassernutzung

Information über alle wesentlichen Aspekte der Regenwassernutzung.

6 Energieeffizientes Modernisieren von Wohngebäuden

Beratung zu energieeffizienten Modernisierungsmaßnahmen zur Senkung der Heizenergiebedarfs. Entscheidungshilfen zur Planung von

Maßnahmen sowie Tipps für Kontakte mit Architekten, Ingenieuren, Firmen und Handwerkern.

7 Effizient Heizen und Lüften und Heizkosten senken

Beratung zum richtigen Heizen und Lüften, um Energie und Kosten zu sparen sowie Feuchtschäden zu vermeiden.

8 Energieausweis für Wohngebäude

Beratung zum von Ihnen benötigten Energieausweis.

9 Heizung u. Warmwasserbereitung optimieren oder erneuern

Beratung zur Entscheidung, wann eine alte Anlage zum Heizen und zur Warmwasser-

bereitung optimiert oder erneuert werden sollte. Analyse Ihrer Anlage und Vorschläge zu möglichen Maßnahmen.

10 Heizungswahl im Neubau

Vorstellung der verschiedenen Heizsysteme, Information zu deren Wirtschaftlichkeit und Investitionskosten sowie Unterstützung bei der Auswahl.

11 Thermografie-Analyse Altbau

Aufzeigen von Wärmeverlusten Ihres Gebäudes anhand von Infrarot-Aufnahmen als ergänzende Information zur Planung gezielter Sanierungsmaßnahmen.



Stadtwerke Rosenheim Cup Bike Team

Bei extremer Hitze kämpften auch heuer wieder viele Nachwuchs-Biker beim Stadtwerke Rosenheim Cup um einen Platz auf dem Siebertreppchen. Schon seit einigen Jahren fördern die Stadtwerke die Jugendarbeit im Radsportbereich und sponsern mehrmals im Jahr verschiedene Wettkämpfe.



Auch Mitarbeiter der Stadtwerke Rosenheim beteiligten sich am 25. Rosenheimer City Lauf, der sich heuer mit einer neuen Streckenführung durch das Landesgartenschau-Gelände präsentierte. Trotz des Regens waren viele Besucher gekommen, um die Läufer hinter den Absperrungen anzufeuern.



Stadtwerke Team beim City Lauf

